

RN 2 20. Sept. 2012



„Wir sind alle Schriftsteller“: Elena Mildnerberger, Maria Hertel, Sascha Wenski, Joshua Dohl, Niklas Rudat, Patrick Fallenbacher (v.l.). Foto: Alex

Mit falscher Identität überlebt

Schüler des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums schrieben ein Buch, über ein jüdisches Paar in der NS-Zeit

Von Anna Haasemann-Dunka

Neckargemünd. Pressekonferenz mit Gummibärchen: Am Tisch saßen Schülerinnen und Schüler der jetzt neunten Klassen des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums. Sie haben mit ihren Klassenkameraden in einem dreimonatigen Kraftakt einen 195 Seiten umfassenden Roman geschrieben. Auf dem Cover des Buches, das den schlichten Titel „Ich bin Thomas“ trägt, ist als Autor noch die Klasse 8 vermerkt. „Wollt ihr jetzt alle Schriftsteller werden“, möchte ein Journalist in der Pressekonferenz wissen.

„Wir sind alle Schriftsteller“, stellte einer der 26 Autoren klar – und das ist mit dem Buch nicht von der Hand zu weisen.

Das Buchprojekt, das den Deutschlehrer Sascha Wenski und seine Klasse von Anfang an begeisterte, initiierten der Verleger Wolfgang Schröck-Schmidt und der frühere Schulleiter Ulrich Müller. Fünf Monate blieben ab Weihnachten, um das Buch Wirklichkeit werden zu lassen. Das Thema war schnell gefunden, denn die Klasse des da-Vinci-Gymnasiums interessierte sich für das Dritte Reich. Immer wieder gab es Diskussionen, tauchten Fragen auf.

Zeit im Unterricht reichte nicht

Nun ergab sich die Möglichkeit, all das in einem Buch aufzuarbeiten. Zugrunde liegt dem Roman „Ich bin Thomas – Mein neues Leben unter dem Hakenkreuz“ eine wahre Geschichte, nämlich die Geschichte eines jüdischen Paares, das sich in Mannheim bis 1944 erfolgreich versteckte, bis ihr Versteck bei einem Bombenangriff zerstört wurde. Mit der Identität eines deutschen Paares, das bei dem Bombenangriff starb, kommen sie in Neckargemünd unter und überstehen dort den Krieg. Im Buch steht der jüdische Junge David im Mittelpunkt, der dazu erfunden wurde, um den Roman aus der Sicht eines Jugendlichen erzählen zu können.

In Carola Kupfer stand den jungen Nachwuchsschreibern eine versierte Autorin zur Seite. Sie half in einem zweitägigen Workshop, den Handlungsrahmen in Kapiteln zu ordnen und die Charaktere auszugestalten. Wenn 26 Autoren sich das Schreiben teilen, sind Vorgaben besonders wichtig. Dennoch blieb für die eigene Fantasie genügend Raum.

Die zwei achten Klassen, die das Buch verfassten, wurden in Vierer-Gruppen eingeteilt. Zwei recherchierten, befragten auch Zeitzeugen und zwei waren für

das Schreiben verantwortlich. So war's zumindest gedacht. Am Ende schrieben meist alle vier Gruppen, um das Buchprojekt in drei Monaten zu stemmen.

Wenn die Deutschstunden für das Schreibpensum nicht ausreichten, wurde zu Hause nachgearbeitet. „Ein Buch im Unterricht zu schreiben, kann ziemlich anstrengend sein“, bekannte Schülerin Elena Mildnerberger. Mit Musik versetzten sich Schüler in die jeweilig passende Stimmung zum Buchkapitel. Fächerübergreifend wurde das Projekt verwirklicht: Geschichte, Kunst, Musik und Religion waren eingebunden. Auch die Korrektur übernahmen die Schüler mit Unterstützung der Autorin und schließlich fügten sie die Kapitel mit den unterschiedlichen Schreibstilen zu einem runden Ganzen zusammen. Stolz waren alle, dass sie es geschafft hatten: Schulleiter Michael Knöthig, Lehrer, Schüler, Autorin und Verleger. Und deshalb verwundert die Aussage des Schülers Joshua Dohl kaum: „Ich würde es jederzeit noch einmal machen.“

Info: Schüler des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums lesen aus ihrem Roman „Ich bin Thomas“ am Mittwoch, 26. September, um 20 Uhr im Buchladen, Hauptstraße 79, in Neckargemünd.